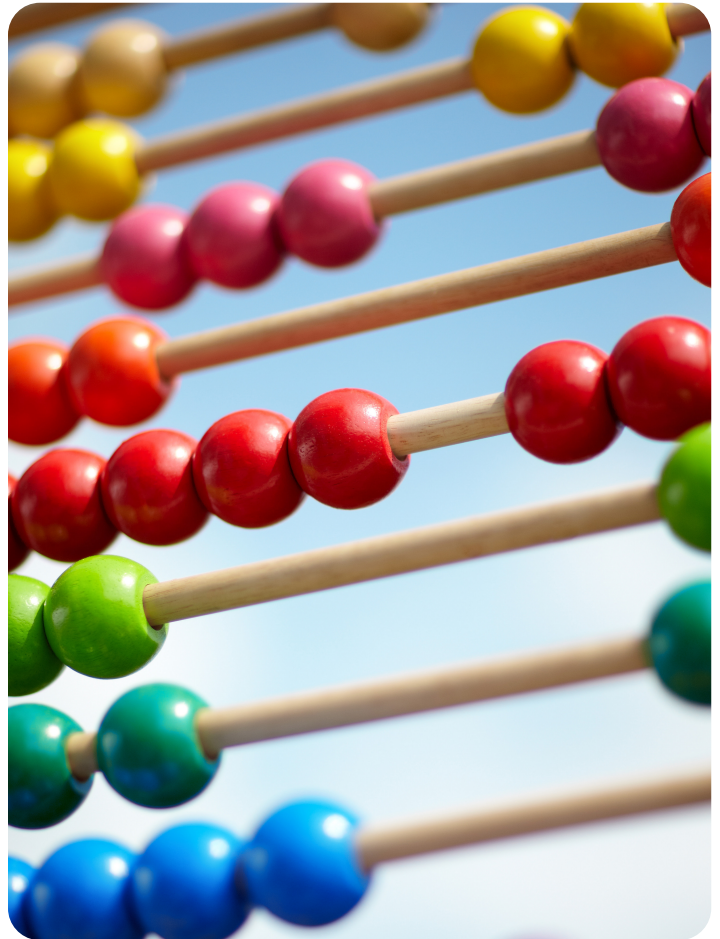


Strategieziele 2025 – 2029



Inhalt

- 1 Pädagogische Haltung
- 2 Kommunikation
- 3 Qualitätsmanagement
- 4 Schulraumplanung
- 5 SEB – Zukunft
- 6 Frühe Förderung
- 7 Finanzplanung
- 8 Verwaltungsprozesse
- 9 Gesundheitsförderung
- 10 Nachhaltigkeit

Vorwort

Die vorliegenden Ziele für die Legislatur 2025 – 2029 hat die Schulbehörde zusammen mit den Leitungspersonen aus Schule und Verwaltung erarbeitet. Während letzteren eine wichtige Beratungsfunktion zukommt, hat die Schulbehörde als verantwortliche Instanz eigenständig und unabhängig entschieden. Die Genehmigung erfolgte an der Schulbehörden-sitzung vom 21. Mai 2025.

Sobald Ziele definiert sind, stellt sich die Frage, wie sie erreicht werden können. Eine sorgfältige Planung und Umsetzung von zielführenden Massnahmen sind daher unerlässlich. Für jedes der zehn Themen bzw. Ziele wird ein eigenes projektorientiertes Vorgehen festgelegt und gleichzeitig eine hauptverantwortliche Person bezeichnet.

1 Eine pädagogische Haltung festlegen

Wir entwickeln ein verbindliches Pädagogisches Profil, das unsere gemeinsamen Haltungen in grundlegenden Bildungsfragen sichtbar macht und strategische Orientierung für die Schulentwicklung gibt.

TEILZIELE

Gemeinsame Hal-
tungen zu Beurteilung,
Digitalisierung und Integ-
ration/Inklusion sind **im**
Profil formuliert.

Es ist definiert,
in welchen Berei-
chen das Prinzip «**eine**
Schule Aadorf» gilt und
wo **standortspezifische**
Unterschiede be-
stehen dürfen.

Das **Profil** dient als
Referenzrahmen für
Führungsentscheide,
Personalentwicklung
und Schulentwicklung

2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gestalten

*Die Öffentlichkeitsarbeit wird diversifiziert und proaktiv gestaltet.
Das Kommunikationskonzept ist fertiggestellt und wird umgesetzt.*

TEILZIELE

In der **Umsetzung** werden **interne und externe Kanäle gepflegt** und nach definierten Kriterien genutzt.

Die **Folgearbeiten** aus dem **Kommunikationskonzept** sind verteilt und terminiert.

Die erforderlichen **Personalressourcen** sind vorhanden.

3

Das Qualitätsmanagement gemeinsam entwickeln

Das Qualitätskonzept ist als Steuerungsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung weiterentwickelt und wird konsequent angewendet.


TEILZIELE




4 Schulraum gesamtschulisch planen & pädagogisch sinnvoll gestalten

Die Schulraumplanung orientiert sich langfristig am effektiven Wachstum der gesamten VSG über alle Standorte und Zyklen hinweg. Bei Sanierungen und Neubauten werden pädagogische Bedürfnisse so weit als möglich berücksichtigt.

TEILZIELE



Die im Hinblick auf die **Gestaltung** von Schulraum relevanten **pädagogischen Ansprüche** sind definiert.



Die **Zusammenarbeit** zwischen den beteiligten Akteuren mit den daraus entstehenden Schnittstellen ist sorgfältig geklärt.

5 Ein Zukunftsbild für die SEB entwickeln

Wir erarbeiten ein gemeinsames Zukunftsbild für die SEB. Es enthält Leitplanken zur Ausgestaltung der Angebote und macht Aussagen über das gewünschte Ausmass der Integration in die Schule.

TEILZIELE



6

Die Rolle der Schule in der Frühen Förderung klären

Die Schule positioniert sich klar zur Bedeutung der Frühförderung und definiert ihren Beitrag innerhalb der Gemeinde Aadorf.

TEILZIELE



7 Finanzplanung vorausschauend priorisieren & sorgsam mit Steuergeldern umgehen.

Wir richten unsere Investitionen an baulichen, pädagogischen und organisatorischen Prioritäten aus. Die Finanzplanung ist vorausschauend und verantwortungsbewusst. Wir gehen dabei sorgsam mit unseren finanziellen Ressourcen um.

TEILZIELE



8

Verwaltungsprozesse ressourcensparend optimieren

Die Prozesse der Schulverwaltung werden systematisch überprüft. Es wird nach Möglichkeiten gesucht, wo sinnvoll zentralisiert, digitalisiert und/oder automatisiert werden kann. Als Folge wird der personelle und finanzielle Ressourcenverbrauch optimiert.

TEILZIELE

In den Bereichen Kreditoren, Personalprozesse, SuS-Prozesse, Räume und Reservationen, Stundenpläne, Haustechnik, FHB und SEB liegen **digitalisierte**, vereinfachte **Abläufe** vor.

Die **Auswirkungen** auf Ressourcen und Aufgabenverteilung sind **transparent** gemacht.

9

Betriebliche Gesundheitsförderung etablieren

Die Gesundheitsförderung wird in allen Bereichen der Organisation strukturell verankert und langfristig als Führungsaufgabe verstanden.

TEILZIELE

Ein Konzept zur **Betrieblichen Gesundheitsförderung** (BGF) liegt vor und wird umgesetzt.

Die **gelebte Kooperation** in den Teams ist gestärkt und wirkt entlastend.

Die **standardisierte Einführung** neuer Mitarbeitenden ist ausgebaut.

10 Nachhaltigkeitsgedanken in den Alltag einflechten

In den Bereichen Gebäude, Umgebung, Energie, Ernährung, Material- und Abfallbewirtschaftung werden Schwerpunkte definiert. Wir integrieren Nachhaltigkeitsprinzipien als Querschnittsthema in den Schulbetrieb und fördern einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

TEILZIELE



Abkürzungen

SuS	Schülerinnen und Schüler
SEB	Schulergänzende Betreuung
FHB	Führungshandbuch
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
VSG	Volksschulgemeinde
FEKB	Familienergänzende Kinderbetreuung
ICT	Information and Communication Technology